



www.sportactive.com

Umfallen, abfallen, ausfallen...

Begebenheit 1: Ein erwachsener Anfänger in der Skischule fällt aus dem Stand um. Ein Knirps beobachtet die Szene amüsiert und sagt zu seiner Mutter: „Schau mal! Der grosse Mann hat sein Übergewicht, nein, sein Untergewicht,...hm... sein Gleichgewicht verloren.“

Begebenheit 2: Ein Schüler löst ein Blatt. Er bildet aus Vor- und Grundbausteinen Wörter. Er findet die Begriffe: abfallen, befallen, umfallen, verfallen. Wir suchen Beispielsätze und merken, dass die Verben (Tunwörter) unterschiedliche Bedeutungen haben und der Platz des Vorbausteins (der Vorsilbe) verschieden ist:

- Niemand will im Skirennen **abfallen**. Der Knopf an der Skijacke **fällt ab**.
- Das Team ist vom Wettkampfeifer **befallen**.
- Niemand will auf dem Skilift **umfallen**. Der Mann **fällt** aus dem Stand **um**.
- Das Skiabonnement ist **verfallen**.

Aus diesen Verben bilden wir Nomen (Namenwörter):

der **Abfall** der Hotelgäste, der **Ausfall** eines Skifahrers, der **Beifall** der Zuschauer, der **Einfall** des TV-Kommentators, der **Unfall** der Slalomfahlerin, der **Vorfall** entlang der Piste, der **Wegfall** der Konkurrenz.

Wir steigern uns in ein Feuer und suchen auch noch Adjektive (Wiewörter): auffälliger Fahrstil, gefallener Favorit, zerfallenes Chalet.

Das Konzept der Vor-, Grund- und Endbausteine (Morpheme) begeistert mich. Weiss man, wie man einen Grundbaustein (Stamm) schreibt, kann man daraus –zig neue Wörter generieren. So lässt sich die **Rechtschreibung** strukturieren und sie macht beinahe Spass. Mehr Infos: <http://www.k-leemann.ch/publikationen.html>

In der Zwischenzeit hat sich der Skianfänger, der weder über- noch untergewichtig ist, aufgerappelt und sein Gleichgewicht wieder gefunden. Zufällig bemerkt er, dass ihm beim Umfallen das Abonnement herausgefallen ist. Welch ein Glücksfall!

Typische Vorbausteine (Vorsilben):

ab	an	auf	aus
be	bei	davon	durch
ein	ent	er	fest
fort	ge	her	heraus
herein	herum	hin	hinaus
hinein	los	mit	nach

über	um /un	unter	ver
vor	voll	weg	zer
zu	zurück		

Versuchen Sie es einmal mit dem Verb GEHEN. Sie werden staunen!

Sibylle Wyss-Oeri, Blog Februar 2017